



Einiges fiel auf gutes Land und trug Frucht, einiges hundertfach, einiges sechzigfach, einiges dreissigfach.
Matth. 13.8 NT

Bubendorf, 25 Februar 2007 **R24** /PM

FAMIN, Feldstrasse 12, CH-4416 Bubendorf BL

An die
Mitglieder & Freunde
des Vereins FAMIN



1. Allgemeines

Das Jahr 2006 war ein Jubiläumsjahr. Das besondere Ereignis war der 1. August 2006, weil wir uns dann über die Gründung und das fünfjährige Bestehen unseres Hilfswerks freuen konnten. Dankbar sind wir für die interessante, lehrreiche, und harte Zeit des Aufbaus und die guten Resultate. Am 10. Oktober 2006 wurde unsere Organisation auch in Indien etabliert. Das Bestehende muss erhalten und befestigt werden. Wenn wir unsere Statuten vollziehen, die Richtlinien treu einhalten und das solide gelegte Fundament hier und in Indien erhalten bleibt, kann eine gute weitere Entwicklung unserer Hilfsarbeit erfolgen.

2. Auftrag

Menschen helfen Menschen. Wir verbinden die schweizerische mit der indischen Bevölkerung. *Dabei ermöglichen wir gemeinsam, Liebe in die Tat umzusetzen, mit anderen zu teilen, Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer auszudrücken und füreinander zu beten (Zitat S. Ramesh Kumar, Sekretär Indien).* Die inhaltliche Umsetzung des Hilfsauftrages geschieht in fünf Aufgabenbereichen:

1. **Obdach/Wohnprojekte** (Unterkunft, Einrichtungen)
2. **Familien**
Hilfe zur Deckung der Grundbedürfnisse (Wohnung; Nahrung, Kleidung), medizinische Hilfen
3. **Frauen**
Berufliche Schulung, Hilfe zur Selbsthilfe, Förderung der Unabhängigkeit (z.B. Nähen, Lehren u.a.)
4. **Kinder**
Unterstützung für Schulung, Sicherstellung der Grundausbildung, Aufgabenhorte
5. **Jugendliche – Junge Erwachsene**
Ausbildungshilfen, Berufs- und Lebensberatung



Wir legen Wert darauf, dass unsere Unterstützungen als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden und eingesetzt werden. Immer wieder müssen aufkommenden Abhängigkeiten entgegengewirkt werden. Wir achten darauf, dass sie gar nicht entstehen können. Die Projektarbeit wird regelmässig kontrolliert, die Personen werden begleitet. Im Berichtsjahr war ich mit unserem Sekretär 2mal im Feld. Beim zweiten Einsatz war S. Aruldas unser Chauffeur und gleichzeitig Lernender für die Ausübung der Sozialarbeit in Valparai mit dabei.

Für eine Projektstudie besuchten wir ein Kinderheim im „Tsunami“ Gebiet in Velankanni an der Südostküste Indiens.

3. Verein / Vorstand

Der **Vorstand** traf sich zu drei Arbeitssitzungen. Der **Finanzausschuss** tagte zweimal der **Mitgliederausschuss** einmal. Der **Mitgliederbestand** des Vereins ist durch einen Abgang und ein Neueintritt auf dem gleichen Vorjahresbestand von 34 Mitgliedern geblieben.

4. Finanzen

Es sind Spenden und Mitgliederbeiträge im Betrag von CHF 81'486.30 verbucht worden. Die Aufwendungen betragen total CHF 74'646.80. Darin enthalten sind Verwaltungsaufwendungen von CHF 3'312.55. Der Ertragsüberschuss bildet mit den Vorjahresergebnissen ein Eigenkapital von CHF 9028.

Für laufende Familien- und Kinder-Verpflichtungen und angelaufene Projekte (Land, Kinderheim, Auto) betragen die Rückstellungen Ende des Berichtesjahres CHF 21'075.--. Die Revision der Rechnung 2006 ist erfolgt und die hat Richtigkeit und Ordnungsmässigkeit ergeben.

Wir danken unsern Freunden, Helfern, Spendern und Betern. Ihr habt die finanziellen Ergebnisse und die Hilfsarbeit mit Einsatz von Liebe, Zeit und Gaben ermöglicht.

5. Administration / Organisation

Geschäftsstelle Schweiz, Bubendorf

In der Geschäftsstelle konnten alle Arbeiten erledigt werden. Hilfreich wären weitere Kräfte, damit die Arbeit aufrechterhalten, ausgebaut und längerfristig sichergestellt werden kann.

Geschäftsstelle Indien, Bangalore

Am 10.10.2006 wurde die Stiftung „**FAMIN International in India**“ gegründet und registriert.

Unser Präsident ist Pfr. K. Manohar. Er leitet mit seiner Frau Esther die Missionsgemeinde „Life in Jesus Christ“. Sie haben keine eigenen Kinder, sorgen aber für vier verwaiste Buben und ein Mädchen. Silas Rameshkumar ist der Sekretär. Als Trustee (Beisitzer) ist der Koordinator aus dem Entwicklungsgebiet der Teeplantagen, Solomon Aruldas im Vorstand. Diese Männer tragen die Verantwortung für die Planung und Umsetzung unseres Hilfs-Auftrages.

Die Geschäftsstelle in Bangalore in einer 2-Zimmerwohnung ist für die weitere Entwicklung zu klein. Wir suchen zur Abdeckung der lokalen und unserer vereinspezifischen (europäischen) Bedürfnisse (Kontrolle, Besuche, Aufbauarbeit, Schulungen) eine grössere Wohnung.

6. Projekte

ALLGEMEINES

Mit der indischen Partner-Organisation haben wir für die Projektentwicklung und -Führung eine gute Ausgangslage geschaffen. Unsere Ansprechpartner sind nicht mehr Einzelpersonen, sondern der Vorstand in Bangalore. Zusammen können wir unsere schweizerischen Vorstellungen und Möglichkeiten in Süd-Indien einbringen und umsetzen. Das erleichtert unsere Aufgabe.

Gesamthaft unterstützt FAMIN permanent 22 Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene. Wir finanzieren zwei leitende Mitarbeiter. Unsere Hilfe wirkt sich für Familien und Witwen aus. In der indischen Kultur und Gesellschaft ist die Familie in grössere Strukturen als bei uns eingebunden. Darum beeinflusst unsere Hilfe ein viel grösseres Umfeld der einzelnen Unterstützten.

BERGGEBIETE (HILLS, Tamil Nadu)

In den Bergen der Anamalais (Elefantenberge) rund um die Stadt Valparai hat es 56 grosse Teeplantagen (ca 200 km²). Hier leben Menschen in einfachsten Verhältnissen, denen wir helfen. Dieses Gebiet habe ich im Berichtsjahr besucht.

Mit unseren Schützlingen wurde das erste **FAMIN**-Fest gefeiert. Wir sind uns als grössere Gesellschaft aus verschiedenen Familien begegnet. Das ist für die Inder neu, denn das persönliche Anteilhaben über ihre eigene Familie hinaus sind sie nicht gewohnt.



Es war ein fröhliches Zusammensein von mehr als 50 Personen. Alle erhielten Reis mit einem Stück Hühnerfleisch und/oder einem Ei. Das ist bereits etwas Auserordentliches. Das Treffen endete mit Liedern, Spielen und dem gemeinsamen Photo. Alle danken den Onkels und Tanten in der Schweiz. Oft bitten sie mich, diese möchten zu einem Besuch vorbeikommen. Wer wagt diesen Schritt? Es lohnt sich bestimmt und bereichert das Leben!

STAEDTISCHES GEBIET (URBAN)

Wir arbeiten mit den zwei christlichen Gemeinden, der Bangalore Central Church (BCC) und der Missionsgemeinde „Leben in Jesus Christus“ zusammen.

Das ganze Sozialzentrum der BCC soll allein der örtlichen Gemeinde gehören und verantwortlich geführt werden. Wir konnten dafür sorgen, dass mit der Dachsanierung und weiteren notwendigen Arbeiten das Gebäude vollständig benutzbar ist. Die BCC wird selbständig für den Rest des Innenausbaus zuständig sein. Wir helfen weiter, die Sozialarbeit mit Nähkursen, Aufgabenhorten und anderen Ausbildungsmöglichkeiten zu fördern. Für Unterstützungen der an Armut leidenden Familien und Waisen-/Kinder möchten wir neue Partner finden.

LAENDLICHES GEBIET (RURAL)



In den Distrikten Vellore und Namakkal (Tamil Nadu) unterstützen wir Familien. Wir planen die Erstellung eines Waisen-/Kinderheimes und suchen geeignetes Land. Ein mir gut bekannter und fähiger Architekt wird zuerst eine Projektstudie entwerfen. Die Idee besteht, auf dem Land ausbaufähige einheitliche Wohnstätten für Schüler zu erstellen.

Vielleicht ist hier auf dem Bild, wo dieses baufällige Haus steht, das zukünftige Gelände (Grösse ca. fünf Aren) für ein Bauprojekt. Ich kenne seit langem

ein jüngeres Ehepaar, welches für das Heim als Hauseltern geeignet wäre. Sie wären für die Betreuung der Kinder und für die Schulung und Ausbildung verantwortlich.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wir verschicken unsere Informationen normalerweise alle 3 – 4 Monate an einen Freundes- und Geberkreis, der Ende Jahr 209 Anschriften aufwies.

Wir haben im vergangenen Jahr vier Berichte (Reports) aus der Schweiz und einen zusätzlichen Brief während meines Reiseeinsatzes aus den Teeplantagen in Tamil Nadu verschickt.

Alle Spenden wurden verdankt. Bei verschiedenen Paten haben Besuche und Austausch von Informationen über ihre Empfängerfamilien stattgefunden.

Eine Informationsquelle ist die *FAMIN*-Homepage. Die Website ist vorhanden; konnte aber noch nicht weiter entwickelt werden. Wir warten auf (freiwillige) Helfer.

8. Schlusswort

Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern und unseren Beratern, den Mitgliedern, den Freunden und Spendern. Eure Anteilnahme brachte uns Energie und Freude und das brachte den angestrebten Erfolg im vergangenen Jahr, der in den Leben von vielen Menschen sichtbar wird. Vergelt's Gott! ER segne Euch alle!

Peter Müller-Graf, Präsident